

# Inhalt

Vorwort .....	7
Einleitung .....	9

## **Erstes Kapitel: Die anthropologischen und ontologischen Grundlagen der menschlichen Hoffnung** .....

19

1. Der Ursprung der menschlichen Natur bei Josef Pieper und Jean-Paul Sartre ...	19
1.1 Die Unterscheidung zwischen <i>res artificialis</i> und <i>res naturalis</i> .....	20
1.2 Die Herstellung einer <i>res artificialis</i> .....	29
1.3 Der Ursprung der <i>res naturales</i> .....	30
1.4 Der Ursprung der menschlichen Natur: Pieper und Sartre .....	33
1.5 Der Antagonismus von Natur und Freiheit als Schlüssel zum Denken Sartres ...	39
2. Die Frage nach dem Glück .....	47
3. Der Mensch „auf dem Wege“ .....	53
3.1 Die Hoffnung des Menschen setzt eine Ontologie des <i>Noch-nicht-Seins</i> voraus ...	53
3.2 Die Ontologie des <i>Noch-nicht-Seins</i> : Pieper, Heidegger, Bloch .....	54
3.3 Die existentielle Ungewißheit des Menschen .....	64

## **Zweites Kapitel: Charakteristische Merkmale der menschlichen Hoffnung** .....

67

1. Sechs anhand der Alltagssprache erläuterte charakteristische Merkmale der Hoffnung	.67
2. Weitere Merkmale der menschlichen Hoffnung .....	70
2.1 Die Hoffnung ist ein intentionaler, auf ein Objekt gerichteter Akt .....	70
2.2 Die Hoffnung setzt eine Sehnsucht voraus, die wirklich erfüllt werden kann. Sie unterscheidet sich von dieser durch ihr Objekt und ihren Grad an Gewißheit, ihr Ziel zu erreichen .....	71
2.3 Die Hoffnung und die Erwartung .....	73
2.4 Die Hoffnung setzt ein Minimum an Sicherheit und einen Glaubensakt in Verbindung mit einem Vertrauensakt voraus .....	81
2.5 Die Hoffnung und die Furcht .....	88
2.6 Die Hoffnung und die Liebe .....	90
2.7 Die Hoffnung und der Optimismus .....	91
3. Die Hoffnungsstruktur innerhalb der Philosophie und der Vernunft .....	94

## **Drittes Kapitel: Zum Begriff der Hoffnung** .....

99

1. Der Begriff der Hoffnung in den Schriften Piepers .....	99
2. Die Grenzsituation als Anlaß zur Manifestation der fundamentalen Hoffnung. .	102

3.	Das Objekt der (alltäglichen und der fundamentalen) Hoffnung .....	105
4.	Die alltägliche Hoffnung .....	110
	4.1. Die Leidenschaft-Hoffnung bei Thomas von Aquin .....	111
	4.2 Hume und Bloch .....	114
5.	Die fundamentale Hoffnung und die theologische Tugend der Hoffnung ...	117
	5.1 Der Bedeutungsverlust der Tugend .....	117
	5.2 Die Begriffe <i>habitus</i> und Tugend .....	119
	5.3 Die Tugend der Hoffnung: Ist sie natürlicher oder theologischer Art? ...	120
	5.4 Das Verhältnis von gemeiner Hoffnung und fundamentaler Hoffnung ...	129

**Viertes Kapitel: Der Gegensatz zur Hoffnung: die Vermessenheit (*praesumptio*) und die Verzweiflung .....** 134

1.	Die Vermessenheit .....	134
2.	Die Verzweiflung .....	135
	2.1 Die fundamentale Verzweiflung als Vorwegnahme der Nichterfüllung .	135
	2.2 Die Wurzel der Verzweiflung: die <i>acedia</i> .....	139
	2.3 Die verschiedenen Stufen der Verzweiflung .....	146

**Fünftes Kapitel: Der Tod als Nicht-Hoffnung .....** 151

1.	Der Mensch vor dem unüberwindbaren Hindernis des Todes .....	151
2.	Grund zur Hoffnung angesichts des Todes .....	157
3.	Die Unvergänglichkeit des Menschen ( <i>incurruptibilitas</i> ) .....	171
4.	Bloch: das Prinzip Hoffnung angesichts der Nicht-Utopie des Todes .....	180
5.	Die Gegenüberstellung der Positionen Piepers und Blochs .....	186

**Sechstes Kapitel: Hoffnung und Geschichte .....** 195

1.	Eine Philosophie der Hoffnung und des Endes der Geschichte nach Hiroshima ..	195
2.	Die Philosophie der Geschichte .....	199
3.	Die Fortschrittsphilosophie .....	207
	3.1 Die Fortschrittsphilosophie in der Moderne .....	207
	3.2 Kant und das Ende der Geschichte .....	213
	3.3 Der Evolutionsgedanke bei Teilhard de Chardin und Lorenz.....	224
	3.4 Bloch und das Ende der Geschichte .....	229
4.	Der Nihilismus: Verzweiflung und Geschichte .....	230
5.	Die Piepersche Hoffnung und das Ende der Geschichte .....	235

Schluß .....	241
Literaturverzeichnis .....	247
Personenregister .....	278